

Heidrun Beinlich (53) ist immer im Einsatz

„Ich helfe Müttern und Kindern in Not“



Heidrun Beinlich und Klein Noah verstanden sich gleich super

Was tun, wenn die Tagesmutter plötzlich absagt oder das Kind krank wird? Ein tolles Projekt in Braunschweig springt ein

Stefanie Rohrdiek (28) war in heller Aufregung: Morgens um sieben Uhr hatte sich die Tagesmutter ihres kleinen Sohnes Noah (1) krankgemeldet. „Sein großer Bruder Luca (3) geht in den Kindergarten, aber für Noah hatte ich plötzlich keine Betreuung. Und zum Job konnte ich ihn natürlich nicht mitnehmen.“ Die alleinerziehende Mutter arbeitet als Reinigungskraft in einem Hospiz in Braunschweig. „Meine Freundinnen sind auch alle berufstätig. Wer sollte nun auf Noah aufpassen?“ Da fiel ihr ein: „Als ich kürzlich mit meinen Kindern zum Spielen im Mütterzentrum war, habe ich mir die Nummer von KNUT aufgeschrieben.“ KNUT steht für „Kinder-Notfall-Unterbringungs-Telefon“ und ist ein Projekt des Lokalen Bündnisses für Familie in Braunschweig. Stefanie ruft die Nummer an, erklärt ihre Notlage, man verspricht ihr schnelle Hilfe. Und tatsächlich: Eine knappe Stunde später

klingelt es an der Tür. „Guten Tag, ich bin Heidrun Beinlich vom Bündnis für Familie. Ich passe in den nächsten Stunden auf ihren kleinen Sohn auf.“

Stefanie fällt ein riesiger Stein vom Herzen. „Frau Beinlich war mir gleich sympathisch. Ich wusste Noah bei ihr gut aufgehoben und konnte beruhigt zur Arbeit gehen.“

„Bei Heidrun ist mein Sohn in guten Händen“



Mama Stefanie Rohrdiek (l.) kann gleich beruhigt zur Arbeit gehen, weil sie Söhnchen Luca bei Heidrun in guten Händen weiß. Er lässt sich von ihr auch brav ins Bett bringen

Das Projekt KNUT gibt es seit dem 1. September 2008. Initiiert wurde es von Heidrun Fehl (53), sie ist die 1. Vorsitzende des Vereins. „Ich bin selbst alleinerziehende Mutter, habe einen neunjährigen Sohn. Ich weiß, wie schnell man mit Kindern in eine Notsituation geraten kann.“

Wie dringend der Service ist, erkennt man auch daran, dass inzwischen zwölf Helferinnen (Mütter, Rentnerinnen, zwischen 30 und 60 Jahren) für KNUT im Einsatz sind. Etwa wenn ein Kind plötzlich krank wird, die Mutter aber schnell zur Arbeit muss, die Großeltern nicht einspringen können, der Zug Verspätung hat und ein Kind aus der Kita abgeholt werden muss.

Heidrun Beinlich ist seit sieben Wochen im Bereitschaftsdienst bei KNUT. Die 53-Jährige hat seit Oktober vielen Familien geholfen. „Ich bin sehr gern mit Kindern zusammen, gehe mit ihnen auf den Spielplatz, lese ihnen vor. Für die Adventszeit habe ich mir ein paar einfache Bastel-Ideen ausgedacht.“ Noch ein Vorteil für die Arbeit suchende Erzieherin: „Ich arbeite quasi in meinem Beruf weiter, was sich bei Bewerbungen positiv auswirken könnte.“

Bei Stefanie Rohrdiek hütet sie wenig später schon zum zweiten Mal ein. „Ich musste überraschend am Wochenende im Hospiz aus-helfen. Zum Glück hatte Frau Beinlich wieder Zeit.“ Diesmal kümmert sich Heidrun Beinlich um beide Kinder. „Kein Problem!

Der kleine Noah kannte mich ja schon, und auch Luca und ich waren bald gute Freunde.“

KNUT sorgt nicht nur für schnelle Hilfe, die Notfall-Betreuung ist auch sehr günstig. Die Mütter zahlen pro Stunde drei Euro, der Verein gibt noch mal fünf Euro dazu. „Wir werden von Sponsoren unterstützt“, erklärt Heidrun Fehl, „brauchen aber viel mehr, damit wir noch besser helfen können. Es profitieren ja nicht nur die Familien, sondern auch die Firmen, weil Mütter bei der Arbeit nicht ausfallen.“

Anke Gappel

„Wir tun Gutes für Familien“

In Deutschland gibt es rund 520 „Lokale Bündnisse für Familie“. Sie helfen auf unterschiedliche Weise:

„Delfin“ in Erlangen unterstützt Familien mit älteren hilfsbedürftigen Menschen.

Das Bündnis in Mannheim hilft Eltern bei der Suche eines Teilzeitjobs.

In Limburg gibt es für Kinder ab der 5. Klasse günstige Ferienbetreuung.

Welche Einrichtung in Ihrer Nähe ist, erfahren Sie unter der Service-Nummer 0 18 05/25 22 12 oder unter www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de